

In der Expedition oder bei den Buchhändlern...

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 1/2 Uhr...

Redaktion und Expedition: Johannstadt 6.

Filialen: Otto Klemm's Sortiment (Alfred Kahn)...

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Polnische und ultramontane Propaganda im Osten.

Als nach dem Freitag hat die Germania die Aufzählungen gegen den Prospekt Szabinski in Mitachtung...

Der Kreislaufleiter, ein deutscher Katholik, wendet, daß die Schulbücher, nachdem sie das Lateinische in polnischer Sprache als Ausgangspunkt...

Wenn die Germania die hier aufgestellten Behauptungen „schwerste Falschungen“ nannte, so hatte sie Recht.

religiösen Interessen, die angeblich die Unterstützung der polnischen Propaganda durch das Centrum rechtfertigen...

Das Centrum operiert indessen noch andere „Grundzüge“ auf dem Areal der deutschfeindlichen Propaganda im Osten. Nicht der Kirche haben die Eltern das beste Recht...

Was der Fall von Witzschitz ist typisch. Die „Germania“ hat, vollends weil sie über die That des Herrn Szabinski...

Artikel „Zur Polenfrage“ veröffentlicht und sich dabei nicht getraut, folgenden Satz niederzuschreiben: „Der Fall Szabinski ist nun einmal auch im äußersten Westen wie im Auslande zum Endwort für die polnische Politik geworden.“

Es bedarf nicht der Entstellung und der direkten Lüge, um den Fall Szabinski zu einem „Schandwort“ zu machen; er spricht für sich selbst und schreit, wie ja die „Germania“ selbst sagt, „schwerste Falschungen“ gegen den katholischen Klerus in Polen und Westpreußen...

Was wird nun die preussische Regierung thun? Wird sie daran festhalten, daß die Träger der „Verleumdungspropaganda“ im Osten die geeigneten Männer sind...

Deutsches Reich.

17. Januar. Das „Vaterland“ berichtet über eine am 10. d. M. in Berlin abgehaltene Versammlung der konservativen Vereine...

Anzeigen-Preis die 6spaltige Zeitspalt 20 Pfg. Reclamen unter dem Redaktionsbureau...

Annahmefrist für Anzeigen: Morgen-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Feuilleton.

Das Umwinden der Obstbäume mit Strohflecken in den zwölf Nächten.

Die Zeit vor Weihnachten bis zum Epiphaniastag (Dreikönigstag) ist in ganz Deutschland eine Hauptzeit des Aberglaubens...

der Reihe nach in den zwölf Monaten des Jahres wahr werden, und wer sein Schicksal erfahren will, muß diese Nächte, namentlich die drei Heiligennächte...

Wasser schüßt, für den behält es seine Weibe, wer aber freudvoller Weise in diese Wunder eindringen, den heiligen Obstertrank sollen will, der erhält verdiente Strafe.

Nachmittag der Weihnachtsabend während des Schredeläutens, am Weihnachtsabend, in der Zeit des Christnachtlautes, am Neujahr-Sonnabend während des Mittagläutens...

des Centralverbandes deutscher Industrieller" enthalten sein wird. Nach dieser Tabelle sind bei sämtlichen Krupp'schen Verwaltungen im Laufe von ca. 3 Jahren nur 25 Streitfälle an das Obergericht gelangt, von denen durch Urteil 4 erledigt wurden, während 19 Fälle mit einem Urteil zu Gunsten der Firma oder mit Zurücknahme der Klage endigten. Welche geringe Bedeutung die Obergerichte für die Krupp'schen Betriebe gehabt haben, ergibt sich, so heißt es in dem erwähnten Besche weiter, noch deutlicher aus einer Vergleichung der Zahl der erhobenen Klagen mit der Gesamtzahl der seit dem Bestehen der Obergerichte von der Firma Friedr. Krupp beschäftigten Arbeiter resp. der während dieser Zeit in Kraft gewesenen Arbeitsverträge. Danach führten von 45 994 Arbeitsverträgen nur 25 = 0,054 Proc., oder auf 1940 Arbeitsverträge einer zur Verurteilung des Obergerichts, und noch günstiger stellte sich das Verhältnis bei der Gussstahlfabrik in Essen und in den verschiedenen Bergwerken. Es kamen nämlich bei der Gussstahlfabrik 11 Fälle = 0,036 Proc. auf 30 253 Arbeitsverträge, also 1 Fall auf 2750 Arbeitsverträge, bei den Bergwerkverwaltungen ein Fall auf 5207 Arbeitsverträge, was einem Prozentsatz von 0,018 Proc. entspricht.

Berlin, 18. Januar. Ueber die bekannte Informationsreise der beiden Marine-Referenten der Budgetkommission des Reichstags, der Abgeordneten v. Leipzig und Dr. Lieber, schreibt die „Germania“: „Diese Informationsreise war erfolgt auf ausdrückliche und direkte Veranlassung der Budgetkommission des Reichstags. In der Presse aber wurde gerade diese Reise ausgenutzt zu den schärfsten persönlichen Angriffen und den schärfsten Unterstellungen gegen die beiden Abgeordneten, namentlich gegen den Centralpräsidenten Dr. Lieber. Die heutige (Freitag-) Sitzung der Budgetkommission brachte den beiden Abgeordneten eine zwar etwas späte, aber um so glänzender beschriebene, die um so bemerkenswerter ist, als sie vom Abg. Singer ausgeht. Singer bemerkt nämlich bei Besprechung der Angelegenheiten für die Referenten, es wäre sehr gut, wenn die Budgetkommission durch einige ihrer Mitglieder von der Notwendigkeit dieser Reisen sich überzeugen würde. Er sagte bei: „Ich war in diesem Sommer sehr angenehm überrascht, als ich von der Stadtkommission unter beiden Marine-Referenten hörte. Die veränderten Verhältnisse werden sich darüber klar werden müssen, daß schließlich ihre Verträge selbst darunter leiden müssen, wenn nicht die Möglichkeit einer genügenden Kontrolle gegeben ist; wir müssen und sonst immer nur auf die Begründung der verbündeten Regierungen verlassen.“ Singer verlangte, es müsse durch Wiedereinsetzung der freien Fahrt durch ganz Deutschland den Reichstagsabgeordneten Gelegenheit gegeben werden, Besuche und andere Fortbewegungen der Regierungen durch persönliche Aufnahmen zu prüfen. So lange aber diese Möglichkeit, sich persönlich zu überzeugen, nicht für die einzelnen Abgeordneten gegeben ist, sollen wenigstens die Referenten oder einige Mitglieder der Budgetkommission im Laufe des Sommers sich an Ort und Stelle überzeugen. Durch mehrere Mitglieder der Kommission sind allen Parteien wurde kundgegeben, daß die Kommission über diese Angelegenheiten von der ganzen Kammer überaus freundlich empfangen worden; es wurden Fälle constatirt, in denen eine solche persönliche Einwirkung von größtem Nutzen war. Dr. Lieber konnte bemerken, die heutige Debatte gewöhne den beiden Referenten eine „Vergewisserung gegenüber den Intentionen und bei der Wiederholung geäußerten Bedenken, welche an anderer Stelle bereits geäußert worden sind von Wälder und anderen. Diese Kritik der Reise mußte um so überaus heftig sein, als wir beide schon im Winter bei der Marinevorlage nach und nach erklärt hatten, wir würden gerade bei einem Besuche mit dem der Marine, wozu die Landstrassen praktisch wenig verfahren, nicht dazu kommen, die Kommission erklären zu können, daß wir uns die rechtliche Mühe gegeben haben, eine Uebersetzung durch eigenen Kapazitäten und darüber zu bilden, was wir etwa zur Beantwortung der Ablehnung vorbringen sollen.“ Der Vorsitzende der Kommission, Abg. v. Wartheim, sagte bei: „Die Kommission muß von beiden Seiten unterstützt werden, daß sie sich der Mühe unterziehen möge. In der Kommission war im Winter die Rede davon, daß die Herren nach hier gehen sollten; ich spreche freilich gegen die Angelegenheit, und ich habe mir erlaubt, diese Angelegenheit zurückzusetzen.“

Das in einzelnen Fällen „Zusammenstoßen“ der Reichstagsabgeordneten von Wagen sein können, wird nicht bezweifelt werden können. Welche Gründe Herr Dr. Lieber von seiner Studienreise getrennt hat, wird ja bei der Beratung des Marineetat's sich zeigen. Wenn also Herr Singer diese Gelegenheit dazu benutzte, für die Gewährung der freien Fahrt durch ganz Deutschland an die Reichstagsabgeordneten einzutreten, so verwehrt er doch gar zu sinnfällig das Interesse der sozialdemokratischen Agitatoren mit dem Gesamtinteresse.

Y. Berlin, 18. Januar. (Telegramm.) Der Kaiser bejuchte gestern Abend mit der Kaiserin das königliche Schauspielhaus, von wo Ihre Majestät sich kurz vor 9 Uhr nach dem Reichthorpark begab, um daselbst den Prinzen und die Prinzessin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg bei ihrem Eintreffen in Berlin zu begrüßen. — Heute Vormittag mochten beide Majestäten den gemeinsamen gemeinsamen Spaziergang durch den Tiergarten. Nach der Rückkehr hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Geheimen Civil-Cabinet's, Dr. von Luchow, und hielt Mittags, nach Besichtigung der Inspektur einiger neuer Ritter, ein Capitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler ab. Abends um 7 Uhr hielt bei den Majestäten ein größeres Dinner für die Ordensritter statt, zu dem auch der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf v. Goluchowski geladen ist. — Der Erbprinz von Oldenburg, der zur Theilnahme an dem feste der Ritter vom Schwarzen Adler werden gekommen, hat in dem königlichen Schloße Wohnung genommen,

Prinz Heinrich von Preußen, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen und Prinz Wolf zu Schaumburg-Lippe bei der Kaiserin Friedrich, die heute dem Grafen v. Goluchowski empfing.

Berlin, 18. Januar. (Telegramm.) Der „National-Ztg.“ zufolge ist der Oberlandesgerichtsrath v. Sklow zum Reichsgerichtsrath ernannt worden.

Berlin, 18. Januar. (Telegramm.) In der am Sonnabend im Reichstage von einem Regierungskommissar abgegebenen Erklärung, die Ergänzungen über die Abänderung des Verwaltungsvertrags seien so weit getrieben, daß die Angelegenheit den Reichstag voraussichtlich in der nächsten Session beschäftigen werde, hatte die „National-Ztg.“ bemerkt: „Die Verhandlung dieser wichtigen Angelegenheit erinnert denn doch sehr an die letzte Vollversammlung der Lohn- und Tarif-Kommission. In dem die Reichs-Vollversammlung die beschlossene Forderung unberücksichtigt gelassen, daß sie nicht dieselben Beschlüsse, für die sie von dem einen Blatte die andere Seite 2. 4. 25. 4. stimmt, einem andern Blatte für 30. 4. grüßte; dadurch hat die Reichs-Vollversammlung die öffentliche Meinung verstimmt, wie jeder Art von Verhandlung, so sogar das der sozialdemokratischen Kreise wesentlich geschadet.“

Darauf entgegnet heute die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Woher wohl denn die „National-Ztg.“, daß die Ursache dieser Verhinderung in der Vollversammlung liegt? Es sind bei dieser wichtigen Materie eine ganze Anzahl Reifert's im Reich und in Preußen und überdies die Postverwaltungen Bayerns und Württembergs gemacht beteiligt. Wie wir erfahren, ist es gerade die Reichs-Postverwaltung gewesen, die diese Angelegenheit von vornherein auf das Eifrigste betrieben hat. Die Intentionen der „National-Ztg.“ erinnert leicht daran, daß die Postverwaltung von mangelhafter unterrichteter Seite auch die Schuld daran beigemessen wird, daß den Wünschen der Gemäßigten des Reichs und der Grenzprovinzen bisher nicht entsprochen wurde, während doch durch wiederholte mündliche Erklärungen im Wesen des Reichstages wie in der Subkommission sichgestellt worden ist, daß der Grund in dem — allerdings berechtigten — Widerstande der Finanzverwaltungen zu suchen ist.“

Dem Reichstagler ist von der Deutschen Colonial-Gesellschaft eine Eingabe unterbreitet worden, in der dargelegt wird, daß dieselben Gründe, die die Ernennung eines Berufsconsuls für Rio Grande do Sul in Brasilien notwendig erscheinen lassen, in erhöhtem Maße für die Provinzen Parana und Santa Catharina (Brasilien) vorhanden sind, in denen jeder innere Zusammenhang unter den Deutschen (20 000 in Parana und 60—70 000 in St. Catharina) fehlt, während j. B. dort schon England als Vorkolonie-land und Italien schon Berufsconsulate unterhalten. Die Deutsche Colonialgesellschaft bittet daher, unter einem deutschen Generalconsul deutsche Berufsconsulate für die Provinzen Parana und St. Catharina zu ernennen.

Hamburg, 18. Januar. (Telegramm.) In sämtlichen heute abgehaltenen Versammlungen der Arbeitervereine wurde der am Sonnabend von dem Arbeiter-Anschluß der Arbeitgeber unterbreitete Antrag (der die Einsetzung eines Ausschusses von 3 Arbeitgebern und 3 Arbeitnehmern) eingebracht und ein Beschlusseckel vorgeschlagen, der die Zustimmung zu dem Antrag ausdrückt, als dem einzigen gangbaren Wege, auf dem ein dauernder Friede herbeigeführt werden könne. Dem durch die Wieder-entnahme der Arbeit ohne vorherige Bereinbarungen würde der Friede nicht zu Stande kommen. Sowohl der Antrag als der Beschlusseckel fanden die Zustimmung der Versammlungen. Der Arbeitervertreter Döring bemerkte: Die Hauptfrage sei auf Seiten der Arbeitgeber die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit, auf Seiten der Arbeiter die Entlassung der jetzt an ihrer Stelle Arbeitenden. Der Antrag sei kein anderes Ergebnis erzielt, und kein Beschluß gefaßt worden. Die Teilnehmer der Besprechung am Sonnabend seien freundschaftlich auseinander gegangen. Eine Mittelstellung über weitere anderartige Verhandlungen sei ihm bisher nicht zugegangen, er glaube aber, daß solche in nächster Zeit stattfinden würden.

Wien, 17. Januar. Zum Freisch Schachzirkel schreibt das „Völkische Tageblatt“, der erste Staatsanwalt habe in der Verhandlung behauptet, daß der Probst Sparglitz von seiner vorgesetzten höchsten Behörde mit einem Mandat beauftragt worden sei. Das Blatt meint, es habe seiner Zeit die Strafe für zu gelinde erachtet und diese anzuwenden, daß heute, wo die gegen den Probst erhobenen Beschuldigungen gerichtlich in ihrem ganzen Umfang als wahr erwiesen seien, auch das erzbischöfliche Consistorium seine Stellungnahme modifiziren werde.

Braunschweig, 18. Januar. Wie segnerisch die seiner Zeit von der Socialdemokratie so arg geschmähten socialpolitischen Gesetze wirken, das mögen folgende Thatsachen beweisen. Die das Herzogthum Braunschweig umfassende Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt läßt es sich angelegen sein, ihren Beschäftigten den Bau von Arbeiterwohnhäusern zu ermöglichen. So hat sie für im Jahre 1896 neu erbaute Arbeiterwohnhäuser 155 320 M. auf erstellte Hypotheken angewiesen. Für den gleichen Zweck hat das Staatsministerium 200 000 M. in den Etat eingestellt. Die einzelnen Hypotheken vertheilen sich auf die Kreis der Herzogthums in nachstehender Weise: Braunschweig 28 800 M.,

Wolfsenbüttel 33 320 M., Delfsdorf 31 000 M., Ganderheim 19 900 M., Holzminde 28 000 M., Hainburg 15 100 M. Wünsch ist Verarbeiter ein Arbeiterwohnhäuser zu erbauen und das ihm fehlende Capital von der Versicherungsanstalt zu erhalten, so stellt er vor Beginn des Baues bei dem Bauhau ein Antrag unter Uebersendung seiner Leistungsverzeichnisse, eines Grundbuchauszuges, einer leiblich beglaubigten Versicherung über die Kosten des Baues und der Bauzeitung mit dem Bemerkten, daß der Kostenschlag der beschriebenen Verkaufter sonderlich stark betrage und er zur Deckung der Baukosten sonderlich stark zu dem oder jenem Zeitpunkt bedürfe. Der Antrag wird darauf in der nächsten Generalversammlung beraten, und dem Antragsteller wird bei Rücksendung der Anlagen Bescheid erteilt. Bei Bescheidung wird das Geld, nachdem die Grundversicherung erfolgt ist, durch das zuständige Amtsgericht gegen erstellte Verpfändung des Grundstücks ausbezahlt. (Massive Häuser werden bis zu 60%, Prozent und Fachwerkhäuser bis zu 60 Prozent vom Baug- und Baupreise bezahlt.) Im Verleihenjahr werden nur 3 1/2 Prozent Zinsen des Capitals beantragt, vom folgenden Jahre an aber stets 4 1/2 Prozent gezahlt, und es wird der 3 1/2 proc. Zinsen jährlich der zunächst einprozentige, stetig wachsende Betrag zu verrechnen, daß nach 43 1/2 Jahren das Grundstück schuldenfrei ist. Selbstverständlich können auch jeder Zeit größere Beträge geleistet werden. Jeder Schuldner erhält einen Plan, aus dem zu ersehen ist, was er vierteljährlich zu zahlen hat, wie hoch hierbei die Zinsen und der Betrag sich belaufen und welche Summe er nach Ablauf jeden Jahres der Versicherungsanstalt ausshuldet.

Gitterfeld, 17. Januar. Der Vorsitzende der Strafkammer des hiesigen Landgerichts bemerkte in einer Versammlung, daß im Gefängnisse erziehungsgemäß selten bei jugendlichen Personen eine bessere Wirkung erzielt werde. Unter diesem Gesichtspunkte habe das Gericht ein Urteil des Barmer Schöffengerichts, wonach ein Kaufmann, der auf Anstiftung seiner Mutter in seiner Stellung Parfümerien, Cosmétique etc. gestohlen hatte, zu fünf Jahren Gefängnis verurtheilt worden war, aufgehoben und nur auf einen Verweis erkannt.

Münster, 17. Januar. Die vom hiesigen Stadtrath an die Innungen und den Gewerbeverein gerichtete Anfrage, ob es sich empfehle, daß auch hier wie in anderen Städten die Stadtgemeinde einen öffentlichen Arbeitsnachweis errichte, rief in der letzten Versammlung des hiesigen Gewerbevereins eine lebhafteste Aussprache hervor, die zu folgendem Beschlusse führte: „Der Gewerbeverein erachtet die Errichtung eines öffentlichen Arbeitsnachweises durch die Stadtgemeinde sowohl für gefaßert, als auch für ungelernte Arbeiter (ganz gleich, ob für anständig oder unanständig) für zweckmäßig und empfiehlt dem Stadtrath, wegen der Einwirkung des Arbeitsnachweises für zuwandernde Handwerker sich mit dem Innungsausschusse zu beraten.“

Meiningen, 17. Januar. Der Landtag beschloß, der Regierung die Forderung des Obstaates und der Anstellung von Obstaatschemikern zu empfehlen.

Tarmstadt, 17. Januar. Die Staatserwerbs-Berufsanstalt des hiesigen, den 100-jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm's I. in würdiger Weise zu feiern.

Kärnten, 17. Januar. Gegenüber Angriffen, die auf den bayerischen „Eisenbahner-Verein“ gemacht wurden, wird jetzt von der gestrichelten Seite, die ihn gründete, bemerkt, daß auch den in der Regensburger Delegirten-Versammlung beschlossenen Statuten die Erweiterungen über politische und religiöse Fragen ausgeschlossen sind.

Karlsruhe, 17. Januar. Der Rector der technischen Hochschule in Karlsruhe, Professor H. Bunte, veröffentlicht in der „Bad. Landeszeitung“ nachstehende Erklärung: „In Ihrem geschätzten Blatt Nr. 11 von heute finde ich einen aus der „Deutschen Ztg.“ abgedruckten Artikel, welcher auf Grund einzelner Vorurtheile mehrere Vorwürfe gegen die an unserer Hochschule wirkenden Alt-Gelübter richtet und gerichtet ist, Unfrieden unter unserer Studentenschaft zu stiften. Dem gegenüber sehe ich mich zu der Erklärung verpflichtet, daß nach meiner Kenntnis die Studierenden aus Eifer-Verbindungen mit ihren altdeutschen Comitatoren im besten Einvernehmen leben und, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, die überall vorkommen können, zu den besten Elementen unserer Studentenschaft zählen. Ich habe das Vertrauen zu unserer studentischen Jugend, daß der an unserer Hochschule herrschende lameralschöne Geist zwischen Angehörigen aller Stämme durch vorantige Besprechungen nicht getrübt werden wird.“

Gumbold, 17. Januar. Fürst Karl zu Schwarzenberg veröffentlicht in „Oderpost“ eine Mitteilung an die Mitglieder des Comités für römische Angelegenheiten, nach der die erste freimaurerliche Correspondenz in Folge der Wahl des Fürsten Schwarz zum Landtagsabgeordneten in Württemberg vernichtet nicht der Schluß des Landtags, etwa in vier Wochen etc. ertheilen wird.

Stuttgart, 18. Januar. (Telegramm.) Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ veröffentlicht den vom Finanzminister den Ständen zu erstattenden Vortrag, betreffend den Etat für 1897/98. Danach beträgt der Staatsbedarf 74 760 000 M. für das erste und 73 897 000 M. für das zweite Jahr der Budgetperiode, d. h. 3 bezw. 2 Millionen mehr als in der vorhergehenden Finanzperiode, welche einen Ueberschuß von 5 Millionen Mark ergeben hat. Der letztere soll zu Eisenbahngewinnen und für dringliche

Bauten verwendet werden; hierüber werden näher Beschlüsse faßend. Die Finanzlage wird als befriedigend bezeichnet; dieselbe ermöglicht die Durchführung der geplanten Steuerreform, welche lediglich eine gerechtere Vertheilung, nicht eine Erhöhung der Steuern bezweckt.

Oesterreich-Ungarn. Evangelische Kirche (Nr. 639 vom 16. December) von einem an das Prager Landesgericht gerichteten Recurs zu Gunsten der confiteanten Professoren „Proben kirchlicher Gelehrsamkeit und Gelehrsamkeit“, die von Confessor Professor F. Sabel zur Abwehr eines kirchlichen Pamphlets verlangt worden war. Inzwischen ist die Entscheidung des Landesgerichts erfolgt, und zwar in der Weise, daß von den drei inkriminirten Abschnitten der Professoren zwei anstandslos stehen gelassen werden, einer hingegen für unzulässig befunden wurde. Die confiteante Professoren wird nunmehr mit einer kleinen Veränderung des ursprünglichen Textes in neuer Auflage erscheinen und wesentlich die weiteste Verbreitung finden. Es dünkt uns, so bemerkte hierzu die Prager „Ev. Rev. Bl.“, daß das Prager Landesgericht, bei allseitiger Berücksichtigung des unzulässig provokatorischen Pamphlets Pater Kehl's, auch die dritte Stelle ganz gut hätte geben lassen können; doch hat man sich der Entscheidung, die in Oproben und Chancen den Evangelischen willkommen sein kann als den kirchlichen, ohne Widerrede zu fügen.

Italien. Die „reactionäre“ Regierung. * Rom, 18. Januar. (Telegramm.) Die heutige Ministerraths-Sitzung war um 12 1/2 Uhr Mittags zu Ende. Die Debatte erstreckte sich auf die laufenden Angelegenheiten und auf die Prüfung der parlamentarischen Tage. Eine weitere Sitzung wird demnächst stattfinden.

Die „reactionäre“ Regierung. * Rom, 18. Januar. (Telegramm.) Die „Opinion“ vertheilt in ihrem Leitartikel die Regierung gegen den inländischen und ausländischen Wähler derselben gemachten Vorwurf reactionärer Bestimmung. Wenn das Ministerium eine Aenderung des Wahlgesetzes beschließen, um die Garantien gegen Wahlbeeinflussung zu vermehren und die Rechte der Stimmenzahl mit dem nicht weniger hochstehenden Rechtsanspruch der Wertschätzung der Stimmen zu verbinden, so schreite sie nur zu dem Ziele fort, welches alle Wahlgesetze seit 1882 verfolgen. Solches Streben sei nicht reactionär, sondern liberal, ebenso wie der Widerstand gegen die Drohungen der Umfurtparteien im Interesse des Liberalismus liegt. Damit führe die Regierung kein neues Programm aus, sondern nur längst gemachte Erklärungen, weil die Ermöglichung der Freie der bestehenden gesellschaftlichen und staatlichen Ordnung neuerdings größer gemacht worden sei. Der das Reactionen kennende die Bedeutung des Wortes nicht, oder mochte politische Kinder mit Gespinnstern schrecken.

Schweiz. Arbeiterkongress. * Bern, 18. Januar. (Telegramm.) In seinem Bericht an die Bundesversammlung kommt der Bundesrath zu dem Schluß, daß hinsichtlich der Arbeitszeit der Fabrikarbeiterinnen am Sonnabend zur Zeit besondere gesetzliche Vorschriften nicht erlassen werden könnten. Ueberschüsse der Bundesrath angeht die eingegangenen Antworten verschiedener Industrie treibender Staaten den Wünschen nach einer internationalen Regelung der Arbeiterfrage, sowie nach Errichtung eines internationalen Bureau's für Arbeiterfragen zur Zeit keine Folge geben.

Rußland. Marawjew. * Petersburg, 17. Januar. Zu einem Geliebten der russischen „Völk. Ztg.“, die heute über die angebliche Freundschaftsbeziehung oder den deutschen Marawjew spricht, äußerte Marawjew vor einigen Monaten in Reponbogen: Ein russischer Diplomat muß sich zu beiden Richtungen als Freund verhalten, indem die Grundlage unserer internationalen Beziehungen eine aufrichtige, gute Einigung zu allen Regierungen ist, die gegen uns keine Feindschaft oder keinen offenen Widerstand an den Tag legen.

Die Kolonie in Indien. * Bombay, 18. Januar. (Telegramm.) Dem amtlichen Anzeiger zufolge sind bis gestern 3636 Erkrankungen an der Pest und 2592 Todesfälle vorgekommen. Die Lage hat sich verschlimmert. Die Nachforschung dauert fort. (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Größtes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Chemische Unternehmung Dr. A. Röhrig, gründlich geprüft, Sachverh. Lindenstraße 20.

man sagt: „Bäume alle, kommt zu und zum Wenden.“ In einigen Orten werde bei der Einbildung mit Stroh umgeben; die Speisung geschieht nicht immer ungenügend, denn nachdem die Wälder dem Baume das Seine gebracht haben, schütteln sie ihn tüchtig und sprechen dreimal: „Schüttel, schüttel, schüttel.“ Das der Hund hat einte. Von welcher Seite man ein Hund laut wird, von der kommt der häufigste Bräutigam. Oft schüttelt man auch den Baum, ohne daß man ihm zu essen gegeben hat, und spricht dabei: „Erstle mit Kunde.“ Wo ich es zu Nacht über Jahr zu dieser Stunde. Die Gegend, und welcher das erste Geräusch kommt, ist die des nächsten Christabendmahls. In der Gegend von Prag gingen die Eltern mit den Kindern vor Sonnenanfang am Christtag in den Garten und die Kinder riefen: „Bäume einloch, Obst aus die.“ Das ist die Wahrheit. Die Eltern wiederholen diesen Reim und werfen Kestel auf den Baum, die Kinder lesen diese vergnügt auf und singen: „Bäume ein aufjuch, Das ist Obst gebracht. Denn es ist Weihnachtszeit.“ Auch hier in Böhmen geht die Frau, wenn sie den Stengel eingemacht hat, in den Garten und umficht mit den noch vom Laub befreiten Bäumen, um ihnen Fruchtbarkeit mitzugeben. Im nördlichen Theile von Nieder-Oesterreich ist das Baumfagen im Gebrauche. Wenn nämlich das Herbstmahl am heiligen Weinachtsabend zu Ende ist, so wird das Tisch Tuch nicht abgetragen, und es bleiben die Kupf- und Kupfgeschalen auf dem Tische liegen, bis man am Witternacht zur Christmette geht. Dann werden die Ueberbleibsel genommen und in Garten an die Stämme der Obstbäume geschüttet. Man „schütt“ dadurch die Bäume, und sie tragen desto im nächsten Jahre desto reichere Frucht. Es ist dieses der Rest eines Opfers, dargebracht der Gottheit, welche über dem Baumfagen waltet. Man sieht in dem Geröll ein Geschenk für den Baum,

das er im nächsten Herbst durch reichen Obstertrag vergelten werde, oder man glaubt, die Anbiederung des Baumes schütze den Garten vor Hebung. Hier und da glaubt man sogar, durch den Act werde die Begattung der Bäume demerkslich, und nennt deshalb j. B. zu Tirolern bei Stabe das ganze Verfahren: „De Wem bi den Wald bringen.“ Das stimmt die weisliche Redensart: „De Wem böder“, wenn der Wind in den zwölf Nächten so recht mit den Bäumen geht. Nach einem alten Volksglauben regt sich in der Zeit der zwölf Nächte neues Leben in den Wäldern und deshalb war diese Zeit zu einem Opfer für die Obstbäume die geeignetste. Es gab auch noch andere Opfer als die erwähnten. In der Rheiniger Rodenpölschopie heißt es: „Wenn man einen Schermpfennig (gemeint sind die farblichsteinschneidenden) auf deren einer Seite zwei freuweis über einander liegende Schermpfennig (gemeint sind die farblichsteinschneidenden) in den Stamm eines Obstbaumes schlägt, so trägt er dasselbe Jahr gewiß Früchte.“ Derselbe Aberglaube war noch im unserm Jahrhundert in Bayern üblich, nur daß die Bauern dort statt der Schermpfennige die sogenannten Händelschneidspinnne benutzten. In Fommern steht man am Neujahrstheilsabend, wenn mit den Glocken geläutet wird, ein kleines Getreide neben den Stamm, damit der Baum auch im neuen Jahre wieder schöne Früchte trage. Ähnlich wird der Brauch in Wendenburg geübt, wo man, besonders wenn ein Baum nicht mehr recht tragen will, oder wenn er im Herbst verblühen worden ist, einen Schilling dem Stamm in die Rinne steckt oder an die Wurzel legt. Die ganze Handlung muß stillschweigend geschehen und der Schilling darf nur als Silbermünze geltend werden, sonst läßt es nicht. In Ober-Oesterreich küßt man am heiligen Dreikönigsabend einen oder alle Kestelbäume des Wiesgartens, damit sie recht viel tragen. Man fällt zu dem Zweck den Baum mit Kraxen und spricht dabei, indem man zugleich den Baum umarmt: „Bam, Bam (Baum), i buß di, wir so uel es wie mei Bam.“ Für das Alter dieser Sitte zeugt folgende Stelle aus einem Papirbuch des 14. Jahrhunderts in der Bibliothek zu S. Florian in Oesterreich: „Item die Baum küßt (küßt) man, so werden sie fruchtbar des Jahres.“

In allen diesen Bräuchen haben wir es nur mit den Rechten des Opfers zu thun, welche die Kraft von Unvollkommenheiten erlangen. Nach der heidnischen germanischen Vorstellung von der Janertrast der Opferreste mußten die Strohhülle, die in den zwölf Nächten um die Bäume gewunden wurden, von dem Stroh hergestellt werden, welches bei dem Opfern in den zwölf Nächten Verwendung gefunden hatte. In Scandinavien steht man die Strohhülle aus dem Jallstroh, und von großer Wirkung war dieses Jallstroh, Döhner- und Gänsefener, in die man es legt, schlägt es vor dem Wälder und Begattung, und verlegen die Hühner dann die Eier nicht; den Wälden gegeben, ehe sie den Sommer auf die Weide getrieben werden, führt es diese vor aller Krankheit und läßt sie nicht auseinanderlaufen. Alle Thiere, die man mit diesem Stroh deckt, gedeihen. Die Strohhülle müssen in den zwölf Nächten gefaltet werden, und es finden dabei oft seltsame Ceremonien statt. In der Kauffg werden die Strohbänder des Wälders unter den Tisch gelegt und während des Abendessens stellen alle die Hände darauf, unter Feierlichkeiten wird dann das Stroh hervorgeholt und in den Garten getragen, um die Bäume damit zu umwickeln. Es deutet dies auch auf heidnische Opfermahl hin, bei denen und durch welche die Strohhülle gewickelt wurden. Der Gebrauch, an Festtagen und bei feierlichen Gelegenheiten den Fußboden der Zimmer mit Stroh und Stroh zu bestreuen, war früher in Europa und zwar besonders in den nördlichen Ländern weit verbreitet und hat sich in einigen Orten noch hier und da erhalten. In Rom hatte man eine religiöse Frier, bei welcher man den Wäldern zu einem heiligen Wälder Wälder (guivianis, lectos) bereite, auf diese ihre Attribute oder ein Geschenk von heiligen Zweigen oder auch ihre Hülsen (capita deorum), nachschickend als drapirt Wäldern legte und darauf ihnen Speise vom Opfer oder von den Wäldern mittheilte. In Indien wurde ein Voger von Sacras für die Opfer an die Wälder bereitet, und so diente das erwählte Stroh nachschickend dazu, um die Opferreste und Hülsenbilder darauf zu stellen, und dadurch erlangte es den Rang einer geheimnisvollen und übernatürlichen Kraft und Wirkung.

Zum Schluß soll versucht werden, diesen Aberglauben vielleicht natürlich zu erklären: Schon 1732 wird dem Landeuten empfohlen, einen Kranz von Kornähren um den Stamm des Baumes so zu binden, daß die Ähren mit ihrem Stachel abwärts hängen, dann können die Raupen nicht darüber kriechen, sondern bleiben unten sitzen, weil sie sich in die Stacheln der Kornähren stecken. Da findet man sie beisammen sitzen und kann sie tödten. Die Raupen des kleinen Frostspanners (Chimantolia brumata) ist der gefährlichste Feind der Obstbäume. Aus den überwinterten Eiern kommt sie zeitig genug, um die sich regenden Knospen anzugreifen und dieselben mit einigen Fäden zu befestigen zu können, daß sie in der Entfaltung zurückgehalten werden. Sie kann sämtliche Wälder zerstören und die Ernte so gut wie ganz in Frage stellen. Die Raupe verpuppt sich im Juni unter der flachen Strohhülle und ruht dort bis zum December, zu der Zeit des kürzesten Tages (Nox), daher der wissenschaftliche Name „brumata“, kommt der Schmetterling hervor. Das Weibchen des Schmetterlings hat sehr lange Flügelklappen und kann daher nicht fliegen, es kriecht an den Fuß eines Obstbaumes und ruht hier, bis es von einem Wäldchen aufgefunden wird. Ist es befruchtet, so kriecht es auf dem Stamme empor bis zur Krone und legt an die Knospen seine Eier, welche der strengsten Winterkälte Widerstand leisten. Um die Weibchen zu hindern an dem Stamme hinauf zu kriechen, wendet man jetzt Schweißgelb an, welche mit dem sogenannten Raupenleim bestrichen sind. Diese Schweißgelb halten auch noch allerlei anderes Ungeziefer zurück, ganz besonders die beiden Raupen, von denen die eine im Herbst, die andere in den Wäldern das sogenannte „marige oder wurmförmige“ Obi erzeugt. Nimmt man zeitig im nächsten Frühjahr die Wälder ab, so sitzen auf ihrer Rückseite oft zahlreich Coccons mit den Raupen. Dieses Resultat erreicht man auch durch das Umwickeln der Bäume mit Strohhülle. Man muß dieser Handlung eine größere Wirkung zu verschaffen, so unternehmen das Landvolk diesen Brauch in einer heiligen Zeit, in der Zeit der zwölf heiligen Nächte.

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Hr. Bergmann (fr. St.): Der Ausschuss dieser Fälle durch den Ausschuss...

Geschäftsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strassburger II. G. Leipzig, 18. Januar. Am 22. October wurde hier der am 26. Februar 1845 in Holzberg bei Leipzig geborene Peter...

Strassburger IV.

G. Leipzig, 18. Januar. Die in den nächsten Vermögensverhältnissen lebende Elisabeth Wilhelmine v. M. aus Mecklenburg...

Königlich sächsischer Militärverein 100er.

G. Leipzig, 18. Januar. Gestern Abend veranstaltete der Verein im Saale des „Königs zum Reigen“ sein 100jähriges...

Archiv-Palaß.

P. Leipzig, 18. Januar. Ein neuer Schritt hat die geistige Bewegung im Thesenverste der Archiv-Palaß zu verzeichnen...

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes empfangenen Mittheilungen...

Wetterbericht.

des K. K. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 18. Januar 1894.

Table with 5 columns: Station-Name, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temperatur. Includes stations like Berlin, Hamburg, Leipzig, etc.

Wetterbericht.

des K. K. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 18. Januar 1894.

Table with 5 columns: Station-Name, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temperatur. Includes stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Wetterbericht.

des K. K. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 17. Januar 1894.

Table with 5 columns: Station-Name, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temperatur. Includes stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Grosser Käunungs- und Inventur-Verkauf. Petersstr. 40/42. **Damen-Mäntel-Fabrik Franz Ebert,** Petersstr. 40/42.

Das zur Konsumklasse bei Herrn M. Astel & Co. hier gelieferte Warenlager im Werte von ca. A 7000 soll im Ganzen verkauft werden.

Ausstellungs-Pavillon

künstlerisch entworfen vom Architekten Hoffacker und in Holz erbaut mit 2 Eingängen und 5 Schaufenstern. Flächinhalt: 17 Quadratmeter, von uns auf der Berliner Gewerbaustellung 1896 als Verkaufsaum benutzt, ist sofort preiswerth zu verkaufen.

Kruger & Oberbeck, Cigarren-Importeure, Berlin SW., Krausen-Str. 57.

Ausstellungs- Buffet

in Höhe ausgeführt, zu verkaufen Giermats Garten Nr. 13, I.

Wanderer-Fahrräder



der Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winkhofer & Jaenicke in Chemnitz-Schönan.

Haupt-Depot in Leipzig:

Franz Seiffert

L-Plagwitz, Carl-Heinestr. 30.

Leipziger Möbelhallen A. Breitschädel Tauchaer Strasse 32 (Battenberg)

- empfehlen als Spezialität: Federn, Betten, Matras, ...

Neue Tischlampen, ...

Neue Schreibtische, ...

Neue Stühle, ...

Neue Sofas, ...

Neue Kissen, ...

Neue Teppiche, ...

Neue Vorhänge, ...

Neue Gardinen, ...

Neue Decken, ...

Neue Kissen, ...

Neue Sofas, ...

Neue Stühle, ...

Neue Betten, ...

Neue Matras, ...

Neue Federn, ...

Neue Kissen, ...

Neue Sofas, ...

Neue Stühle, ...

Neue Betten, ...

Neue Matras, ...

Neue Federn, ...

Neue Kissen, ...

Neue Sofas, ...

Neue Stühle, ...

Neue Betten, ...

12 Geldschranke, ...

Neue Tischlampen, ...

Neue Schreibtische, ...

Neue Stühle, ...

Neue Sofas, ...

Neue Kissen, ...

Neue Teppiche, ...

Neue Vorhänge, ...

Neue Gardinen, ...

Neue Decken, ...

Neue Kissen, ...

Neue Sofas, ...

Neue Stühle, ...

Neue Betten, ...

Neue Matras, ...

Neue Federn, ...

Neue Kissen, ...

Neue Sofas, ...

Neue Stühle, ...

Neue Betten, ...

Neue Matras, ...

Neue Federn, ...

Neue Kissen, ...

Neue Sofas, ...

Neue Stühle, ...

Neue Betten, ...

Neue Matras, ...

Neue Federn, ...

Neue Kissen, ...

Neue Sofas, ...

Geld und Hypotheken

Acceptations-Credit

130,000 Mark

20-25,000 Mark

20-30,000 Mark

12,000-15,000 Mk.

6-8,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

3,000 Mk.

Geld zu 3 1/2 %

Grosse rentable Fabrik-Unternehmen

1 Million Mark

Umwandlung

Kaufgesuche

Baupläge

Gutskauf-Gesuch

Häckselsäcke

Damen-Zweirad

Eine glückliche Ehe

Lebensgefährtin

Mariage

Oberkellner

Herren

Vertreter

Agenturen

Halbhalse

Größere Capitalien

Hypothekengelder auszuliehen

Hypotheken-Capital

Rover 1896er

Württembergische Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Hypothekendarf Stuttgart

Vertrauen

Adoption

4-6 HP Gasmotor

2 HP Gasmotor

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Wäsche

Energische Herren
Ist gesucht, auch in H. Wägen, 5. Verkauf von
Gisela-Verein
zur Aufhebung beiderseitiger Wägen in Wien, unter dem Protectorat
Herrn R. und R. Godeit der Frau Prinzessin Gisela von Bayern;
gegründet 1869; Etwa 1896 Reichsamt 68,086,020.
Wie beschaffen
**General-Agenturen
für Stadt und Bezirk Leipzig**
zu errichten und diese, ausführenden Offerten von tüchtigen, branchenkundigen und
autonomen Bewerbern unter Befreiung von Besetzung und Referenzen an uns
eingehen zu lassen.
Die Zulieferung für Königreich Sachsen.
A. Seymer, Dresden, Bismarckstr.

Business with India:
Mr. Cama now at Hotel Sedan, Leipzig,
requests manufacturers and wholesale
exporters to send catalogues, samples etc.
to S. K. R. Cama & Co., Oak Lane, Bombay,
doing wholesale business in all class
of goods.
Ein guter Vertreter
sucht gute Vertretungen für Teutonia-
land. Gef. Offerten unter N. 376 bef.
Rudolf Mosse, Leipzig.

Bier oder Wein!
Ein älterer, tüchtiger, u. repräsent. Herr,
1888. Reich für Weinhandlung, lebt in den
Provinzen der Provinzen, Gohlfelder, Reichen-
thaler etc., sucht ruhiger Stellung als Ver-
treter einer I. Bierbrauerei od. I. Weinhand-
lung mit Verkauf für Leipzig und Umge-
gend. Qualifikation in jeder Höhe.
Off. unter L. 68 in die Expedition d. Bl. erb.

Offene Stellen.
er in 3m oder Auslande eine
fauna. Stelle sucht, welche sich
verwirklichen lässt in W.
Hirsch's Central-Bureau,
Frankfurt a/M., Juli 98.

Decorateur
Wir suchen für unser Berliner Zweiggeschäft einen hervorragend
tüchtigen
Decorateur
und erbiten um Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Angabe
der Gehaltsansprüche.
Mey & Edlich,
Leipzig-Plagwitz.

Contor- u. Reiseposten.
Für ein Getreide-, Futterartikel- und Düngemittel-
geschäft wird per bald ein tüchtiger, unverschnittener, gewandter
Commis gesucht. Reflectirt wird nur auf ein unverschnittenes, williges Arbeitsmaß,
einen gewissen Correspondenzverstand, der auch die Stenographie beherrschen soll und der
Verstand in jeder Weise vertraut sein muss und weichen an dauernder Stellung ge-
hen. Bewerber muss auch zur Befolgung kleinerer Reisen befähigt sein. Gef. Offerten
unter Z. 5899 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

als Geschäftsführer
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Für Fischhändler.
Eine erste leistungsfähige Fisch-Groß-
handlung Nord-Deutschlands beschäftigt, in
Leipzig eine Verkaufsstelle
frischer Seefische
in größerer Umlage zu errichten. A. sucht
hierfür einen tüchtigen jungen Mann zu
engagieren. Derselbe muss mit der Branche
sachkundig vertraut und im Stande sein,
ein großes Geschäft selbstständig zu führen.
Gef. Offerten mit Lebenslauf u. Gehalts-
ansprüchen unter X. 111 in postlagernd
Dresden erbeten.

Für unsere Buchdruckerei,
Papier- und Verlags-Anstalt-Geschäft
suchen wir zum baldigen Antritt einen mit
der Branche und Buchdruckerei vertrauten,
tüchtigen
Stadt-Reisenden
bei hohem Gehalt und Vergütung.
Offerten unter H. K. 2859 an
Rudolf Mosse, Leipzig.
Von einer **Stenographie-
Reisender**
gesucht für diejenige Stadt u. Umgebung
gegen hohe Vergütung. Offerten an
Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstr. 60.

Eine Corsetfabrik
sucht für mögl. sofort einen tüchtigen
Reisenden,
welcher bei der entsprechenden Besoldung
in Sachsen und Thüringen in jeder Be-
ziehung gut eingeweiht sein muss. Gef.
Off. mit genauer Angabe der bisherigen
Tätigkeit und Angabe von Referenzen
und Gehaltsansprüchen werden erbeten u.
X. 100 "Invalidendank", Leipzig.

Für ein erstes Haus ge-
sucht ein
tüchtiger Buchhalter,
der gute Sprachkenntnisse und
Fertigkeit im Steno-
graphieren besitzt, in der ein-
fachen u. doppelten Buch-
führung zuverlässig und
schnell und gewandt im
Rechnungswesen ist. Hohes
Salair und bei hervorragender
Tüchtigkeit u. zufriedenstellenden
Leistungen gesicherte Stel-
lung. Meldungen mit kurzem
curriculum vitae u. bestimmter
Angabe der früheren Stellen
unter Z. 5898 in die Expe-
dition dieses Blattes erbeten.
Strengste Discretion!

Chromolithographische
Verlags-Anstalt,
verbunden mit Buchdruckerei, Papier-
warenfabrik u. Verlags-Anstalt-Geschäft,
sucht zum baldigen Antritt einen mit
der Branche und Buchdruckerei vertrauten,
tüchtigen
Reisenden,
inverwandt solche, die Stenographie, Ch. und
Schreibmaschinen mit großer Fertigkeit
arbeiten, und auch im Verkehr mit dem
Publicum erfahren sind. Gef. Off. mit
Zeugnissen und Angabe von Gehalts-
ansprüchen an G. L. Daube & Co., Leipzig.

Chromolithographische
Verlags-Anstalt,
verbunden mit Buchdruckerei, Papier-
warenfabrik u. Verlags-Anstalt-Geschäft,
sucht zum baldigen Antritt einen mit
der Branche und Buchdruckerei vertrauten,
tüchtigen
Reisenden,
inverwandt solche, die Stenographie, Ch. und
Schreibmaschinen mit großer Fertigkeit
arbeiten, und auch im Verkehr mit dem
Publicum erfahren sind. Gef. Off. mit
Zeugnissen und Angabe von Gehalts-
ansprüchen an G. L. Daube & Co., Leipzig.

Gisela-Verein
zur Aufhebung beiderseitiger Wägen in Wien, unter dem Protectorat
Herrn R. und R. Godeit der Frau Prinzessin Gisela von Bayern;
gegründet 1869; Etwa 1896 Reichsamt 68,086,020.
Wie beschaffen
**General-Agenturen
für Stadt und Bezirk Leipzig**
zu errichten und diese, ausführenden Offerten von tüchtigen, branchenkundigen und
autonomen Bewerbern unter Befreiung von Besetzung und Referenzen an uns
eingehen zu lassen.
Die Zulieferung für Königreich Sachsen.
A. Seymer, Dresden, Bismarckstr.

**1 gewandter Correspondent und
flotter Stenograph,
1 sicherer u. schneller Rechner,
1 Kassengehilfe.**
Für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Decorateur
Wir suchen für unser Berliner Zweiggeschäft einen hervorragend
tüchtigen
Decorateur
und erbiten um Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Angabe
der Gehaltsansprüche.
Mey & Edlich,
Leipzig-Plagwitz.

Contor- u. Reiseposten.
Für ein Getreide-, Futterartikel- und Düngemittel-
geschäft wird per bald ein tüchtiger, unverschnittener, gewandter
Commis gesucht. Reflectirt wird nur auf ein unverschnittenes, williges Arbeitsmaß,
einen gewissen Correspondenzverstand, der auch die Stenographie beherrschen soll und der
Verstand in jeder Weise vertraut sein muss und weichen an dauernder Stellung ge-
hen. Bewerber muss auch zur Befolgung kleinerer Reisen befähigt sein. Gef. Offerten
unter Z. 5899 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bureaustelle.
Für das Bureau eines großen technischen
Geschäftes wird ein tüchtiger, unverschnittener, gewandter
Commis gesucht. Reflectirt wird nur auf ein unverschnittenes, williges Arbeitsmaß,
einen gewissen Correspondenzverstand, der auch die Stenographie beherrschen soll und der
Verstand in jeder Weise vertraut sein muss und weichen an dauernder Stellung ge-
hen. Bewerber muss auch zur Befolgung kleinerer Reisen befähigt sein. Gef. Offerten
unter Z. 5899 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Polirer
gesucht für dauernde Stellung.
Johann Fenzl, R. S. Post-Blas-Beck.
Tüchtiger Tischler,
Keller, tüchtiger Arbeiter, mit hochver-
dienstlichem Gehalt, sucht sofort ge-
richtete Stelle. Aufträge unter 14, Hof links.
Tüchtiger Tischler gesucht. Verheiratet. 38.
Gute Gehaltsansprüche. Arbeit. 57.
Ein tüchtiger Tischler
für polierte Arbeit gesucht.
Kaperstraße 24, Mühlentisch.
2 Stahl- und Eopfenhelfer
sowie tüchtige Tischler
sowie tüchtige Tischler
sowie tüchtige Tischler

**Gewandter Verkäufer
und Lagerist**
für Manufaktur-Güter zum baldigen
Antritt gesucht. Branchenkunde, Besondere
Kenntnisse in Bezug auf die
Waren unter A. 429 bei **Rudolf
Mosse, Leipzig, widerzusagen.**

Eisenwaaren.
Ein tüchtiger, branchenkundiger, beson-
ders in Bezug auf die
Fabrikationsweise, tüchtig, zu be-
sonderem Antritt gesucht. Besondere
Kenntnisse in Bezug auf die
Waren unter A. 429 bei **Rudolf
Mosse, Leipzig, widerzusagen.**

Posamenten.
Für ein hiesiges großes Posamenten-
Geschäft wird ein tüchtiger, unverschnittener,
gewandter Commis gesucht. Reflectirt wird
nur auf ein unverschnittenes, williges
Arbeitsmaß, einen gewissen
Correspondenzverstand, der auch die
Stenographie beherrschen soll und der
Verstand in jeder Weise vertraut sein
muss und weichen an dauernder
Stellung gehen. Bewerber muss
auch zur Befolgung kleinerer
Reisen befähigt sein. Gef. Offerten
unter Z. 5899 in die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Schreiber
mit tüchtiger Handschrift, junger, flotter
Arbeiter, für Rechnungsgeschäft sofort
gesucht. Offerten an N. 204 in die
Expedition d. Bl. Katharinenstr. 14, erb.

Lehrling
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Schreiber
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Als Schreiber und Contorbote
sucht junger, 17-18jähriger, Mensch mit guter
Handschrift für 1. Febr. oder 15. März
Stellung. Gehaltsansprüche. Offerten mit
Zeugnissen an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Xylographen
welche tüchtig im technischen Holzschnitt,
finden sofort dauernde, lehrnende Stellung.
Proben mit ungenügender Zeugnissen erbeten.
**W. L. Karl Grupp,
Bismarckstr.**

Buchbinder-Gehilfen
für Gehaltsübernehmer gesucht.
Messerschmidt & Falk, Buchbinder-
Geschäft, L. Bismarck, Bismarckstr. 60.

Tüchtiger Schreiner
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Tüchtiger Tischler,
Keller, tüchtiger Arbeiter, mit hochver-
dienstlichem Gehalt, sucht sofort ge-
richtete Stelle. Aufträge unter 14, Hof links.
Tüchtiger Tischler gesucht. Verheiratet. 38.
Gute Gehaltsansprüche. Arbeit. 57.

**Gewandter Verkäufer
und Lagerist**
für Manufaktur-Güter zum baldigen
Antritt gesucht. Branchenkunde, Besondere
Kenntnisse in Bezug auf die
Waren unter A. 429 bei **Rudolf
Mosse, Leipzig, widerzusagen.**

Eisenwaaren.
Ein tüchtiger, branchenkundiger, beson-
ders in Bezug auf die
Fabrikationsweise, tüchtig, zu be-
sonderem Antritt gesucht. Besondere
Kenntnisse in Bezug auf die
Waren unter A. 429 bei **Rudolf
Mosse, Leipzig, widerzusagen.**

Posamenten.
Für ein hiesiges großes Posamenten-
Geschäft wird ein tüchtiger, unverschnittener,
gewandter Commis gesucht. Reflectirt wird
nur auf ein unverschnittenes, williges
Arbeitsmaß, einen gewissen
Correspondenzverstand, der auch die
Stenographie beherrschen soll und der
Verstand in jeder Weise vertraut sein
muss und weichen an dauernder
Stellung gehen. Bewerber muss
auch zur Befolgung kleinerer
Reisen befähigt sein. Gef. Offerten
unter Z. 5899 in die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Schreiber
mit tüchtiger Handschrift, junger, flotter
Arbeiter, für Rechnungsgeschäft sofort
gesucht. Offerten an N. 204 in die
Expedition d. Bl. Katharinenstr. 14, erb.

Lehrling
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Eltern und Vormünder,
welche ihre Söhne oder Nichten als
Conditorlehrlinge
bei Mitgliedern des Verbandes selbstständiger deutscher Conditoren un-
terbringen wollen, erhalten Verträge nachstehend durch den Hauptverband-
präsidenten **Louis Meyer** in Wienburg.

Gesucht
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Lehrling
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Lehrling
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Lehrling
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Diener gesucht.
In ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Diener d. I. Lehr. gesucht durch
A. Loh, Rieberg. 16, 11.
Ein tüchtiger Arbeiter
sowie tüchtiger Arbeiter
sowie tüchtiger Arbeiter

Tücht. Kutscher
mit langjähriger, tüchtiger, beson-
ders in Bezug auf die
Fabrikationsweise, tüchtig, zu be-
sonderem Antritt gesucht. Besondere
Kenntnisse in Bezug auf die
Waren unter A. 429 bei **Rudolf
Mosse, Leipzig, widerzusagen.**

Tüchtige Modenschneider sucht
Carl Thome,
Bismarckstr. 14, erb.

Conditorgeh. Baer, Schulberg. 11.
Buffetier mit tüchtiger, beson-
ders in Bezug auf die
Fabrikationsweise, tüchtig, zu be-
sonderem Antritt gesucht. Besondere
Kenntnisse in Bezug auf die
Waren unter A. 429 bei **Rudolf
Mosse, Leipzig, widerzusagen.**

1 jung. Kellner gesucht
Junger Kellner u. Kellnergehilfe
J. Nagel, Bismarckstr. 14, 1. Etage.
Gef. ein. H. Kellner R. Rieberg. 25, 1. E.
Ein junger Mann mit
Bismarckstr. 14, 1. Etage.
C. H. Brendel, Bismarckstr. 8.

Lehrling
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Eltern und Vormünder,
welche ihre Söhne oder Nichten als
Conditorlehrlinge
bei Mitgliedern des Verbandes selbstständiger deutscher Conditoren un-
terbringen wollen, erhalten Verträge nachstehend durch den Hauptverband-
präsidenten **Louis Meyer** in Wienburg.

Gesucht
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Lehrling
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Lehrling
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Lehrling
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Diener gesucht.
In ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Diener d. I. Lehr. gesucht durch
A. Loh, Rieberg. 16, 11.
Ein tüchtiger Arbeiter
sowie tüchtiger Arbeiter
sowie tüchtiger Arbeiter

Tücht. Kutscher
mit langjähriger, tüchtiger, beson-
ders in Bezug auf die
Fabrikationsweise, tüchtig, zu be-
sonderem Antritt gesucht. Besondere
Kenntnisse in Bezug auf die
Waren unter A. 429 bei **Rudolf
Mosse, Leipzig, widerzusagen.**

Tüchtige Modenschneider sucht
Carl Thome,
Bismarckstr. 14, erb.

Conditorgeh. Baer, Schulberg. 11.
Buffetier mit tüchtiger, beson-
ders in Bezug auf die
Fabrikationsweise, tüchtig, zu be-
sonderem Antritt gesucht. Besondere
Kenntnisse in Bezug auf die
Waren unter A. 429 bei **Rudolf
Mosse, Leipzig, widerzusagen.**

1 jung. Kellner gesucht
Junger Kellner u. Kellnergehilfe
J. Nagel, Bismarckstr. 14, 1. Etage.
Gef. ein. H. Kellner R. Rieberg. 25, 1. E.
Ein junger Mann mit
Bismarckstr. 14, 1. Etage.
C. H. Brendel, Bismarckstr. 8.

Lehrling
für ein hiesiges großes Geschäft. Selbiger
muss schon längere Zeit in
einer ähnlichen Stellung
beschäftigt gewesen sein. Gef. Offerten
unter E. 15 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.**

Ein junges Mädchen
aus besserer Familie zum Erlernen der
französischen Sprache kann sich melden
Hôtel Stadt Dresden.

Suche zum 1. März 1. ein geb. J. Mädchen...

Mädchen

aus guter Familie, welche Eltern 1890 die...

Eine Köchin!

Sucht zum 1. Februar Stellung in einem...

Suche ein mittleres Restaurant

zu kaufen. Off. erbeten unter Z. 434 an...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Miethgesuche

Suche in Leipzig, innere Stadt, freundlich...

Wohnung gesucht zu Chemnitz 1897 von 2...

Arbeitsraum für ruhige Gewerbe

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Wohnung gesucht zu Chemnitz 1897 von 2...

Arbeitsraum für ruhige Gewerbe

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Wohnung gesucht zu Chemnitz 1897 von 2...

Arbeitsraum für ruhige Gewerbe

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Werkstelle

Ein großer Werkstätte, für Eisenarbeiten...

Grosser Laden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet...

Laden nebst Entresol

über 500 Qm umfassend, mit großen Schaufenstern...

Nordstraße 21 Geschäftsräume u. Laden zu verm.

Wohnungsbaustr. 37, am Westplatz, gut poss. für...

Schöner Laden Peterssteinweg, Gde. Emilienstr.

mit grossen Schaufenstern per 1. April zu verm.

Rosenthalstr. 7

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Rosenthalstr. 13

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Colonnadenstraße 27

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Marienplatz

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Nordviertel

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Einjunkerstraße 11

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Nordstraße 51

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Zeiger Straße 55

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Westviertel, am Rosenthal

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Am Rosenthal, Leipzig, Christianstraße 5

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Am Rosenthal, Leipzig, Christianstraße 5

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Am Rosenthal, Leipzig, Christianstraße 5

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Am Rosenthal, Leipzig, Christianstraße 5

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Am Rosenthal, Leipzig, Christianstraße 5

Ein schönes Vorderzimmer, Kuchenschrank...

Colonnadenstr. 32 am Freitag, 11. April, Sonntag, per April zu verm., 3 S., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Große Fleischergasse 8 in die 2. Etage 3 Zim., 4 B., 4 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Schwarzb. 9 Gang 2 St., 4 B., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

2. Etage, 4 Zim., 4 B., 4 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Färberstraße 15 in die 3. ger. Etage, best. aus 6 Zimmern und Kabinen, mit hübscher Ausstattung, sofort oder später für 1000 A zu vermieten.

Funkengasse 17 hochgelegene 3. Etage, Salon, 5 Zim., 2 Balkone und reichlicher Zubehör, Sonnenlicht, Nähe Hofplatz.

Arndtstrasse 30B, 3. Etage, freundliche und geräumige Wohnung an seine Familie 4 600 A per 1. April a. c. zu vermieten.

Elsterstraße 48, Gehäus, in die 3. Etage, best. aus 6 Zimmern u. 2 B., per 1. April 97 zu vermieten.

Bayerische Straße 51 in 3. Etage ein Logis für 600 A zum 1. April zu vermieten.

Georgenstr. 28, best. aus 6 Zimmern, 3 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Nordviertel, in der 1. Etage ein sehr geräumiges III. Logis für 600 A zum 1. April zu vermieten.

Salomonstrasse 8, M.-G. III, schöne, neu eingerichtete Wohnung, 4 Z. u. reichl. Zubeh., 1.650 A ist od. später.

Berliner Str. 17 1/2, 3. Et., 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Schenkendorfstr. 61 in die 4. Etage eine ruhige Wohnung an einzelne ruhige Leute 1.200 A per 1. April (sofort) zu verm.

Carolinenstr. 28 in die 1. Etage, best. aus 3 Zimmern, 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Petersstraße 4 in die 1. Etage ein kleines Hoflogis an die 4. Etage zu vermieten.

Humboldtstr. 35 in die 4. Etage, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Matthäikirchhof 28 in die 1. Etage ein 4. St. im Vorderhaus für 400 A zu vermieten.

3. Etage, 280 A, per 1. April zu verm. Nächstes Logis für 13. I.

kleines Logis, 2 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Berliner Str. 24 in die 1. Etage eine Wohnung mit Bad für 800 A zu vermieten.

Berliner Straße 54 2 Familien-Logis im Hof für 400 bis 450 A per April zu vermieten.

Elisenstr. 79, 2. Etage, 2 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Wohnung, 6 Zim., 6 B., 6 K., 6 W., 6 B., 6 W., 6 B., 6 W.

Vorgingstraße 5 in eine Wohnung für 1/4 97 für 600 A zu verm. Nächstes Logis für 6.

Nordviertel, in die 1. Etage ein Logis für 200-300 A zum 1. April zu verm.

Wohnungen von 2 u. 3 Zim. u. 2 B., 200 bis 300 A, für 1. April an ruh. Leute.

Wohnung, best. aus 6 Zimmern, 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Ein kleineres Familien-Logis, nach der Straße gelegen, ist sofort oder später zu vermieten.

Ein freundliches Logis, 6 Zim. mit Zubehör, per 1. April 1897 zu verm.

Wohnung, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Wohnung, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Wohnung, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Wohnung, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Lutherstraße 3, 2. Etage, in die 1. Etage per 1/4 1897 eine Wohnung für 280 A zu vermieten.

Ellenburger Str. 7 in ein schönes Familien-Logis zu verm., Wert 500 A.

Reudnitz, Kohlgrabenstraße 67, 1. Etage, best. aus 6 Zimmern, 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Leipzig-Reudnitz, Elisenstraße 8, 1. Etage, ruhige Lage, sind Wohnungen von 420 bis 600 A zu verm.

Reudnitz, Leipziger Str. 28, 1. Et. u. 2. Etage, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Reudnitz, Leipziger Straße 31, ein Logis für 110 A per 1. April an einzelne Person zu vermieten.

Verständliche Wohnung in 1. Etage für 800 A per 1. April zu vermieten.

Logis per April 1897, 200-300 A, Nächstes Logis für 49. I. recht.

1. Etage, große Wohnung, gleichmäßig zu Verhältnissen geeignet, per 1. April a. c. zu vermieten.

1. April 97 eleg. Wohnungen neu eingerichtet.

2. Etage zu 4 Zimmern, Küche und Zubehör, für 320 u. 300 A, mit Ver.

2. Etage, zu 3 Zimmern, Küche und Zubehör, für 300 u. 280 A, Sonnenseite, unmittelbar an der Hauptgasse u. Lindenauer Straße.

Eine gr. herrsch. Wohnung 2. Etage, der Straße entgegengesetzt, bestehend aus 5 Zimmern u. Balkon, Bad, Einrichtung u. reichl. Zubehör, p. 1/4 97 zu vermieten.

Einbau, Markt 10 in die 3. Etage eine per 1. April zu vermieten.

Plagwitz, Wöhrstraße 4b, Neubau, sind 2 Logis, 1. u. 2. Et. für 250 u. 200 A zum 1/4 1897 zu verm.

Plagwitz, Schillerstraße 71 (am Kanal), gute Wohnung, mit Veranda (schöne Aussicht, ruhige Lage) von 375-425 A für 1. April 97 zu verm.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Garçonlogis, 3 Zim., 2 B., 2 K., 2 W., 2 B., 2 W., 2 B., 2 W.

Krystall-Palast, Neue und Palmen-Halle. Die zweite Serie des vorzüglichen Januar-Programms. Ballet-Gesellschaft Lusinski vom kaiserlichen Theater in Moskau.

Variété Battenberg. Heute und folgende Fliegenden Ballets arrangiert v. Carl Godlewsky. Hof-Soubrette an der K. K. Hofoper in Wien. 7 frei auf der Bühne umhersehende junge Damen!

Hôtel Stadt Nürnberg. Heute Dienstag, den 19. Januar, Abends 8 Uhr: Grosses carnevalist. Concert von berühmten Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Günther Coblenz.

Burgkeller. Heute Dienstag, Anfang 8 Uhr: Grosses Familien-Concert. Humoristisches Programm! Carl Steinhilber.

Pologne. Nachmittags 5-7 Uhr Täglich! Abends 8-11 Uhr Original Wiener Damen-Opel, „Skala“. Alpensänger-Sextett Bauer.

Gute Quelle. Parterre-Saal. Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung. Unerreichbares Riesensprogramm!

Hässner's Concerthaus. Täglich zwei große Frei-Concerte. Nachmittags 4-7 Uhr. Abends 8-11 Uhr.

Café Museum. Heute und folgende Tage Concert der Wiener Damen-Capelle, 7 Damen, 7 Herren.

Thüringer Burg. Concert-, Speisehaus und Café. Täglich 2 grosse Concerte der Oestr. Damen-Opel.

Bier-Palast des Original-Wiener-Damen-Opel. Täglich Concert. Direction: Carl Schmolzer.

Central-Halle. Morgen Mittwoch, den 20. Januar a. c.: Grosser Volks-Maskenball in sämtlichen feenhaft erleuchteten und decorierten Festräumen.

Central-Halle. Zu meinem morgen stattfindenden Maskenball sind die Restaurations-Localitäten für Nichttheilnehmer von 5 Uhr an geschlossen.

Kinetograph Brühl 71 (St. Garnisch). Lebende Photographie. Phonograph unentgeltlich. LEIPZIG. Schultze 19, a. d. Promenade.

Cassel's Weinstuben. Eingang Ritterstrasse 16/22 u. Goethestrasse 7. Ausschank von 1893er Rheinwein in grün. Pokal 30 Pfg.

Rheingau. Weinrestaurant schenkwert. Neue nette Bedienung. Bären-Schänke, Nicolaistr. 15. Bockbierfest.

Kunze's Garten. Johannsgasse 9. Grünselcher Hofweg 24. Heute Abend: Schinken in Brotteig.

Nicolai-Tunnel. Heute Abend: Schweinsknochen. L. Hoffmann's Restaurant. Gosenstube und Glascolonnaden.

Erianger Hof, Zill's Tunnel. Heute großes Schlachtfest. Biere exquisit. Küche anerkannt gut.

Drei Lilien.

Restaurant Forkel.

Heute Schlachtfest.

Restaurant Wintergarten,

Heute Schweinefleisch.

Kulmbacher Brauhaus,

Heute Schlachtfest.

Hôtel Stadt Dresden.

Heute: Schlachtfest.

Max Busch's

Crostitzer Bierstube.

Heute Schlachtfest.

Gosenstube z. Blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

A. Rottig's Restaurant,

Heute selbstgeschlachtene Schweinefleisch.

C. Fehse, Grimmaische Straße 3.

Franz Thiele's Restaurant,

Heute: Schweinefleisch.

Generalversammlung

des Verbandes der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs

Sonntag, den 31. Januar 1897, Vormittags 10^{1/2} Uhr

im Vorgesitzzimmer bei Kitzing & Heibig, Schönhofstraße 22/24.

Hausväterverband

im 3. Bezirk der St. Nicolai-Gemeinde.

Hauptversammlung.

Verband der Bauarbeitgeber

in Leipzig und Umgegend.

Einladung zur Verbandsversammlung

Dienstag, den 26. Januar 1897, Nachmittags 1/4 4 Uhr

im Ammungslokal für Bauhütten.

Neuer Leipz. Thierschutzverein.

Unsere diesjährige Generalversammlung

findet Dienstag, den 2. Februar, Abends 8 Uhr

im Saale des „Hotel Deutsches Haus“

statt und werden die geehrten Mitglieder hierzu

ergeblich eingeladen.

Handlungsgehilfen!

Verein zur Wahrung der Interessen der Schank- und Gastwirthe Leipzigs und Umgegend.

Leipziger Kellner-Verein,

Heute Dienstag Mitglieder-Versammlung.

Zum Falstaff.

Frauenbildungsverein.

Heute Freitag, den 19. Januar, 8 Uhr Abends

Vermischte Anzeigen.

Arbeitsmann für Malergehäft

Ein tüchtiger, leistungsfähiger

Fleischer

als Lieferant

Consumverein Markranstädt

Gänsebraten.

Schäfer's Speisesäle,

Café Bomberg,

O. F. 79.

Reclamen.

Ausstellungsschrank,

Maskenball „Torpsichoro“

5./2. Bonorand.

„Ein Tag an der Riviera“.

Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung unserer Tochter Elisabeth

Frau verw. Pastor Lippert

Kätzchen.

Gertie Bennemann

Grosses Concert und Ball,

Grosses carnevalesisches Concert,

Den 9. Februar Grosser Volks-Maskenball.

Herrmann Otto Moser,

Lehrer der 19. Bezirksschule,

Heute Freitag, den 19. Januar 1897.

Herr Hermann Otto Moser,

Lehrer an der 19. Bezirksschule,

Das Lehrer-Collegium der 19. Bezirksschule.

Sattlermeister Christian Wilhelm Sutter,

im 12. Lebensjahre.

Sattlermeister Wilh. Sutter,

im 12. Lebensjahre.

Todes-Anzeige.

Bernhard Hoppe

brachte früh 1/3 Uhr nachts ein Schlaganfall

Frau Marie Bickert geb. Richter.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz an

Gustav Zickert

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Januar, Nachmittags 1/2 4 Uhr

von der Halle des alten Heubürger Friedhofes, Leubusweg, aus statt.

Daufigung.

Wilhelm Wegerdt

zu Teil geworden sind, legen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Leipzig, den 18. Januar 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen

Alwine Wegerdt geb. Schwanitz,

Karl Wegerdt, Gumnahallestr.

Die Beerdigung des Herrn Carl Eichner

findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Johannfried-

hofes aus statt.

Für die wohlthätigen Bemühungen herzlichster

Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden

unserer geliebten Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Marie Bickert geb. Richter,

in überaus zahlreicher Beweise von Liebe und Freundschaft, welche uns beim

Hinscheiden unserer theueren Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

zu Teil geworden sind, legen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Leipzig, den 18. Januar 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen

Alwine Wegerdt geb. Schwanitz,

Karl Wegerdt, Gumnahallestr.

